

# „Die Kundschaft wird sicher digital“

## Handwerkerforum zur Vorbereitung auf 4.0

Von unserem Mitarbeiter  
Jürgen Peché

**Pforzheim.** „Wer hat für seinen Betrieb bereits den digitalen Reifegrad ermittelt?“, fragt Andreas R. Fischer in die Runde der zirka 70 Teilnehmer des Handwerkerforums im Panoramasaal der Sparkasse Pforzheim Calw. Eher betretenes Schweigen war die Reaktion, nur ein Handwerker hob zustimmend die Hand. Fischer ist Geschäftsführer einer Beratungsfirma und Buchautor. Er konfrontiert die Zuhörer mit „Handwerk 4.0“ und damit der „grenzenlosen Möglichkeiten mit der Hilfe der Digitalisierung das Kerngeschäft des Handwerks zu verbessern“.

Fischer sieht in der Einführung digitaler Technik viele Chancen, aber auch einen gewissen Zwang, weil eine Verweigerung zu Problemen führen werde. „Ihre Kunden werden digital, die Architekten, die Banken – alle, mit denen Sie zu tun haben.“ Fischer skizzierte einen Fahrplan, wie jeder die Digitalisierung in seinem Betrieb entwickeln kann, und forderte die Zuhörer auf, die Digitalisierung in die eigene Hand zu nehmen. Dabei verspricht er: „Digitalisierung macht Spaß und weckt Leidenschaft.“

### Virtual-Reality-Brille für Gang durch die Planung

Einer, der schon erste Schritte geht, ist der stellvertretende Kreishandwerksmeister Frank Herrmann, der seine Kollegen zu dem regelmäßig stattfindenden Forum begrüßt. Seine Firma, Stahlbau Spittelmeister, entwirft Wintergärten mit dreidimensionalen Zeichnungen, die es Kunden mittels Virtual-Reality-Brille erlauben, ihren künftigen

Anbau schon im Planungsstadium zu „begehen“. Digitale Techniken, wirbt Herrmann, geben dem Betrieb

einen attraktiven und innovativen Charakter, was bei den technikaffinen jungen Leuten gut ankomme und helfe, bessere Nachwuchskräfte zu bekommen.

Praxis gesammelt mit der Digitalisierung hat auch Thomas Mürdter von dem Schorndorfer Malerbetrieb Leibbrand, der als zweiter Referent des Abends über die Vorzüge des Intranets in der rund 90 Mitarbeiter zählenden Firma spricht. Die Möglichkeiten des Intranets gehen demnach weit über die Kommunikation an einem Schwarzen Brett hinaus. Mürdter führte live vor, wie Informationen und Anweisungen über das Intranet bequem abgewickelt werden, zu dem jeder Mitarbeiter über Smartphone oder Tablet Zugang hat.



ZUKUNFTSFRAGEN stellten der stellvertretende Kreishandwerksmeister Frank Herrmann, die Referenten Andreas R. Fischer und Thomas Mürdter, Kreishandwerksmeister Rolf Nagel und Gastgeber Sieghardt Bucher von der Sparkasse. Foto: Peché

Informationen über Arbeitsschutz, Fortbildungen, Termine werden genauso vermittelt, wie Urlaubsanträge und Krankschreibungen. Er werden dort neue Mitarbeiter vorgestellt und Verbesserungsvorschläge eingereicht.

Wie kann die grundlegende Digitalisierung des Betriebs aber in die eigene Hand genommen werden, wie Andreas R. Fischer zuvor fragte? Die „Roadmap“ zur Digitalisierung sollte zusammen mit

einem Technologie-Dienstleister aufgestellt werden und umfasst zunächst die Feststellung des Ist-Zustands. Daraus resultiere der schon erwähnte digitale Reifegrad. Dann würden im nächsten Schritt Handlungsfelder definiert und der digitale Soll-Zustand entwickelt. Um diese und die Zielvorstellung zu erreichen, stehen laut Fischer dem Dienstleister passende Werkzeuge zur Verfügung, sogenannte Business-Apps oder

Cloud-Anwendungen, mit denen sämtliche Aufgaben des Betriebs individuell gelöst werden können.

„Es ist grob fahrlässig, wenn sie nur mit dem Tagesgeschäft weitermachen“, warnte Fischer seine Zuhörer aus der Kreishandwerkschaft. Sie sollten die Digitalisierung als zweite Primärkompetenz verstehen und Neugierde dafür aufbringen. „Und vor allem die Mitarbeiter mitnehmen“ ist sein Rat.

## Von 18 auf 208 Aussteller gewachsen

### Die Entwicklung der Ausbildungsmesse in 25 Jahren zeigt den Wandel auf dem Arbeitsmarkt / Gewinnspiel geplant

Von unserer Mitarbeiterin  
Ulla Donn-von Yrsch

**Pforzheim/Enzkreis.** Damals, vor 25 Jahren, interessierten sich gerade mal 18 Unternehmen dafür, aktiv Nachwuchs zu gewinnen und bauten ihre Stände auf. Die Zeiten und damit die Bedürfnisse haben sich geändert zeigt die Jubiläumsmesse im Pforzheimer Congress-



tur zudem festgelegt, dass die Standgebühren niedrig gehalten werden; Extraausgaben gebe es nicht. Jede Firma bekomme die gleiche Standgrundfläche, egal wie groß und wichtig oder klein sie ist.

Bei der Werbung setzt die Arbeitsagentur auf eigene Kontakte zu Jugendlichen. Außerdem sei von 10 000 Messebroschüren ein großer Teil an 60 Schulen

## Kostenlose Energietipps

**Ispringen (PK).** Ein kostenlose Energieberatung gibt es an mehreren Tagen in Ispringen. Das Angebot des ebz. Energie- und Bauberatungszentrum Pforzheim/Enzkreis gehört zum integrierten Quartierskonzept im südlichen Ortsteil rund um die Otto-Riehm-Grundschule. Es stehe aber allen Ispringern offen, heißt es weiter in der Ankündigung